

## A. ZIELE:

### **Initiierung und Förderung von Forschung und Lehre, Information und Kommunikation zur Geschichte und Zukunft der Arbeit:**

- eigene Forschungsprojekte
- Seminare, Vorträge, Konferenzen;
- Förderung von Doktoranden, Stipendien, Projekten, Publikationen und Gastaufenthalten
- Kooperation mit Hochschulen, Instituten, Unternehmen, Gewerkschaften, Parteien, Politik
- Ausstellungen und Online-Zeitafeln (Bilder, Fotos, Werkzeuge, Maschinen)

### **Ausrichtung:**

- Globale Perspektive • Große Trends • Zentralität der Arbeit + Interaktion mit Technik-Wissenschaft-Kommunikation-Herrschaft • Gute Arbeit, neues Normalarbeitsverhältnis, Sozialstaat 4.0 • KI + MRK

### **Forschungsschwerpunkte:**

#### **1. Historische Grundlagen**

- Integrierte Geschichte von Arbeit-Technik-Alltagsstrukturen-Wissenschaft-Kommunikation-Herrschaft
- Große Trends: Produktivität + Arbeitszeit + Sektoraler Wandel + Qualifikation + Partizipation
- Geschichte der Automatisierung

#### **2. Aktueller Fokus: Arbeit, Lebensphasen, neues Normalarbeitsverhältnis und Sozialstaat 4.0 – im Spannungsverhältnis von Flexibilität + Sicherheit**

- Statistik
- Meinungsforschung

#### **3. Zukunft: Arbeit in der Digitalen Welt - Kompetenz + Souveränität**

- Arbeitsorganisation, Partizipation und Corporate Governance: 'Agile Arbeit und Empowerment'
- Roboter und Assistenz-Systeme: 'Gestaltungsspielräume bei KI, CPS und MRK'

**Orte:** Berlin und Bodensee

## B. Arbeitsschwerpunkte

<b>I. Geschichte der Arbeit:</b>			
<p style="text-align: center;">1. <u>Arbeit und Tausch</u></p> <p>Anthropologische Grundlagen der Arbeit und der Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evolutionsbiologie</li> <li>- Anthropologie</li> <li>- Gehirnforschung</li> <li>- Verhaltenswissenschaften</li> <li>- Sozialwissenschaften</li> </ul> <p style="text-align: center;">2. <u>Arbeit und Technik</u></p> <p>- 2 Mio.: <b>Jäger und Sammler</b></p>	<p>- 10 T: <b>„Neolithische Revolution“</b> (Ackerbau + Viehzucht)</p> <p>- 3 T: <b>Imperiale Agrargesellschaften:</b> Organisation + Schrift, Wasserkraft, Schifffahrt, Waffen, Kompass, Buchdruck, Schießpulver, ...</p> <p>1800: <b>Industrielle Revolution:</b> Arbeitsmaschinen, Fließband, Dampfkraft, Elektrizität, Verbrennungsmaschinen, Autos, Flugzeuge</p> <p>2000: <b>Digitale Revolution:</b> Mikroelektronik, Computer, Roboter, Internet, KI</p>		
<p>3. <u>Arbeit und Gesellschaft</u></p> <p>Arbeitszeit, Produktivität, Lebensstandard (Bevölkerung, Beschäftigung, Alltagsleben), Mehrprodukt und Kapitalbildung, Armut und Reichtum (Imperiale Agrargesellschaften, Kapitalismus, Sozialismus, soziale Marktwirtschaft), Herrschaft (Gruppen, Clans, Imperien, Sklaverei, Leibeigenschaft, Freie Lohnarbeit, Selbstständigkeit)</p>			
<b>II. Zukunft der Arbeit</b>			
<p><b>1. Arbeitszeitverkürzung und Gute Arbeit:</b></p> <p><b>„Arbeitsfrei“:</b>  <u>Trend:</u> Seit der wissenschaftlich-technischen Revolution: Produktivitätsexplosion durch Energie, Maschinen und Digitalisierung. Dadurch Halbierung der Arbeitszeit von 3.000 Stunden zur Manchester-Zeit auf 1.500 Stunden heute bei gleichzeitig gestiegenem Wohlstand.  <u>Untersuchung:</u> Produktivität + sektorale Entwicklung (historisch/künftig)          Wie lange werden und wollen wir in Zukunft arbeiten? 30 Wochenstunden, 1.000 Stunden Jahres-, 40.000 Stunden Lebens-Arbeitszeit? Flexibilität und Sicherheit durch Lebensarbeitszeit-Konten?</p> <p><b>„Arbeitsfreude“:</b></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; border-right: 1px dashed black; padding-right: 10px;"> <p style="text-align: center;"><u>Zukunft der Fabrikarbeit:</u></p> <p>qualifizierte Arbeit, Mensch-Roboter-Kooperation, vernetzte Systeme (Industrie 4.0)</p> </td> <td style="width: 50%; padding-left: 10px;"> <p style="text-align: center;"><u>Zukunft der Büroarbeit:</u></p> <p>Vernetzung, Assistenzsysteme, lokale Unabhängigkeit</p> </td> </tr> </table> <p><u>Chance:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass alle mechanisch-motorische Arbeit verschwindet</li> <li>• dass ein Teil der seriellen geistigen Arbeit verschwindet</li> </ul> <p>Es verbleibt gute, qualifizierte Arbeit („Arbeitsfreude“):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im produzierenden Bereich (Landwirtschaft, Industrie, Handwerk, Verkehr):</li> <li>• Unternehmerische Initiative, Management, Ingenieurs- und Facharbeit</li> <li>• Wissenschaft (Forschung)</li> <li>• Kreative Arbeit (Kunst, Kultur)</li> <li>• Arbeit für Menschen: Erziehung, Bildung, Gesundheit, Rechtsstaat, Medien, Politik</li> </ul>		<p style="text-align: center;"><u>Zukunft der Fabrikarbeit:</u></p> <p>qualifizierte Arbeit, Mensch-Roboter-Kooperation, vernetzte Systeme (Industrie 4.0)</p>	<p style="text-align: center;"><u>Zukunft der Büroarbeit:</u></p> <p>Vernetzung, Assistenzsysteme, lokale Unabhängigkeit</p>
<p style="text-align: center;"><u>Zukunft der Fabrikarbeit:</u></p> <p>qualifizierte Arbeit, Mensch-Roboter-Kooperation, vernetzte Systeme (Industrie 4.0)</p>	<p style="text-align: center;"><u>Zukunft der Büroarbeit:</u></p> <p>Vernetzung, Assistenzsysteme, lokale Unabhängigkeit</p>		

## **2. Beschäftigungsverhältnis und soziale Sicherung**

- Vielfalt der Beschäftigungsverhältnisse
  - Selbständige, KMU's, Großunternehmen
  - Staat
  - Genossenschaften

### Trends:

- Größere Flexibilität in Raum + Zeit
- Neue Formen der Risikoverteilung (Solo-Selbständige, Click-Worker)

### Chancen:

- Verbindung von Individualität, Leistung und sozialer Sicherheit
- Lebensarbeitszeitsysteme, Arbeitszeitkonten
- damit gekoppelte Sicherungssysteme bei Arbeitslosigkeit, Krankheit, Alter
- Mindesteinkommen und Mindestleistung

## **3. Arbeitsbeziehungen und Corporate Governance**

- Partizipation und Mitbestimmung
- Gewerkschaften und Labor Relations
- Corporate Governance
- Eigentumsformen

Gefahr: Dominanz des Shareholder-Prinzips und der Kapitalmärkte

Chance: Effizienz und Partizipation / ‚Wirtschaftsdemokratie‘ durch  
 Duale Mitbestimmung + kooperative Arbeitsbeziehungen

Empirie + Analysen: „Shop Floor“ + Demoskopie + Statistik und Internationale Vergleiche, insb.:

USA	D/EU	China
,freie Marktwirtschaft‘	,soziale Marktwirtschaft‘	,sozialistische (?) Marktwirtschaft‘

## C. Projekte IGZA 2016 - 18

Aus den skizzierten Themen sollen in der Anfangsphase der Institutsarbeit sieben Projekte gestartet werden:

### 1. **Integrierte Darstellung von Arbeit, Technik, Wissenschaft, Kommunikation und Herrschaft in Zeittafeln (off- und on-line)**

Entwicklung eines Grundverständnisses für die Epochen und treibenden Kräfte in der Geschichte der Arbeit. Anschauliche und ansprechende und zum weiteren Fragen und Forschen anregende Form der Geschichtsdarstellung.

### 2. **Große Trends: Historische und aktuelle Entwicklung von Arbeitszeit, Produktivität und BIP und ihre sektorale Differenzierung**

Zentral für die Diskussion über die Zukunft der Arbeitsgesellschaft sind Kenntnis und Verständnis der großen Trends von Produktivität, Arbeitszeit und Arbeitsteilung. Wie lange und in welchen Bereichen werden wir künftig arbeiten? Was ist die materielle Basis für „Arbeitsfreude“ und „Arbeitsfrei“?

### 3. **Geschichte der Automatisierung und ihre Beschäftigungswirkungen**

Der Einsatz von Maschinen, Fließbändern, Computern und Robotern ist immer mit neuen Arbeitsinhalten, Arbeitsstrukturen und dem Entfall von Arbeitsplätzen verbunden. Die historische Entwicklung der Automatisierung und ihrer Wirkungen soll zunächst exemplarisch am Beispiel des Fließbandes in der Autoindustrie von Ford River Rouge 1923, VW Wolfsburg Käfer 1950 bis zur lean production und zum Robotereinsatz heute gezeigt werden.

### 4. **Aktuelle Erwartungen und Realitäten (Mismatch) der Erwerbsarbeit in den Lebensphasen – Input für Konzepte zu Sozialstaat 4.0 und Lebensarbeitszeit**

Welches sind die Prioritäten, Wünsche und Träume der verschiedenen Generationen (Altersgruppen) zur Zukunft der Arbeit? Wie sind Übereinstimmung und Diskrepanz und welche Konsequenzen ergeben sich für die Zukunft der Arbeit 4.0, des Sozialstaats 4.0 und von Grundeinkommens-/Lebensarbeitszeitmodellen?

### 5. **Arbeitsorganisation, Empowerment und Partizipation in der digitalen Arbeitswelt**

Fördert oder verhindert die Digitalisierung der Fabrik und der Wissensarbeit Kompetenz, Autonomie und Partizipation der Beschäftigten? Welche Form der Betriebs- und Unternehmensorganisation haben in der digitalen Welt eine Zukunft? Wie eng oder weit sind die Gestaltungsspielräume, wie groß sind die demokratischen Potentiale agiler Arbeit und mittelständischer Unternehmensformen?

### 6. **„Künstliche Intelligenz, Maschinenlernen, Mensch-Maschine- und Mensch-Roboter-Kooperation, Assistenzsysteme – Gefahren und Gestaltungsmöglichkeiten**

Seit der industriellen Revolution und der Verbreitung der kapitalistischen Produktionsweise hat sich das Verhältnis von Mensch und Arbeitsmittel wie es in der handwerklichen Produktion vorherrschte, fundamental verändert. Die Maschine, heute der Computer, Roboter und morgen die künstliche Intelligenz sind fantastische Arbeitsinstrumente und gleichzeitig oft fremd und bedrohlich. Droht uns mit der „Singularität“ eine Herrschaft der „KI“ oder können die Menschen ihre Selbstbestimmung in der Fabrik, in der Entwicklung, im Vertrieb - generell in der Arbeit 4.0 erhalten oder wiedergewinnen?

### 7. **Statistisches Handbuch**

Tabellen, Grafiken, Erläuterungen und Definitionen zu wichtigen Themen von Arbeit und Gesellschaft. Einmal jährlich Druckversion, fortlaufende Ergänzung online.